

Aus dem Buch Jeremía

- 31 Siehe, Tage kommen - Spruch des HERRN - , da schließe ich mit dem Haus Israel und dem Haus Juda einen **neuen Bund**.
- 32 Er ist nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen. Diesen meinen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich ihr Gebieter war - Spruch des HERRN.
- 33 Sondern so wird der Bund sein, den ich nach diesen Tagen mit dem Haus Israel schließe - Spruch des HERRN: Ich habe meine Weisung in ihre Mitte gegeben und werde sie auf ihr Herz schreiben. Ich werde ihnen Gott sein und sie werden mir Volk sein.
- 34 Keiner wird mehr den andern belehren, man wird nicht zueinander sagen: Erkennt den HERRN!, denn sie alle, vom Kleinsten bis zum Größten, werden mich erkennen - Spruch des HERRN. Denn ich vergebe ihre Schuld, an ihre Sünde denke ich nicht mehr.

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

in der alttestamentlichen Lesung aus dem Buch Jeremía hörten wir in kurzen Worten, dass Gott mit seinem Volk einen neuen Bund schließen wird. Den alten Bund hat das Volk Israel reichlich oft gebrochen und sich immer wieder von Gott abgewendet.

Jetzt, so schreibt Jeremía, möchte Gott einen neuen Bund

schließen, von dem Jesus rund 600 Jahre später gesagt hat, dass es ein ewiger Bund ist.

Erst mal zur Klärung: Was ist ein Bund im üblichen Verständnis?

Es ist **kein Vertrag** im Sinne eines Kauf- oder Arbeitsvertrages, der auf Leistung und Gegenleistung beruht. Es ist auch **keine Schenkung**, die mit einer bestimmten Absicht geschlossen wird. Ebenso wenig ist ein Bund ein **beziehungsloses Vermächtnis**, was juristisch eine einseitige Willenserklärung bedeutet.

Bund im biblischen Sinn ist das **unkündbare Versprechen einer wohlwollenden Beziehung**, die unter allen Umständen gehalten und erfüllt wird. Ein Bund ist seinem Wesen nach unkündbar und unlösbar. Die Grundlage eines Bundes ist eine irgendwie geartete Liebe, die zu diesem Bundesschluss drängt.

Am besten verdeutlicht das ein **Ehebund zwischen Mann und Frau**, der auf Liebe basiert und unbefristet gilt, „bis dass der Tod sie scheidet“.

Aber auch der Ehebund trifft nur teilweise das Verständnis Gottes von seinem Bund mit den Menschen. Gott geht in **„bedingungslose Vorleistung“**, der Mensch hat es nicht verdient.

Und dieser Bund ewig gilt nach dem Wunsch und der Zusage Gottes, egal wie oft er vom Menschen gebrochen wird.

Immer wieder reicht Gott die Hand zum Neuanfang.

Das verdeutlicht das Gleichnis Jesu vom „verlorenen Sohn“.

Den Verlobten wird der weise Spruch oftmals gesagt: **„Es prüfe, was sich ewig bindet, ob sich nicht etwas Besseres findet..“**

Müssen wir unseren Bund mit Gott auch erst einmal prüfen und überdenken, ob es nicht etwas Besseres findet? Und gibt es eine solche Vorbereitungs- und Prüfungszeit auf den ewigen Bund mit Gott?

Die Kirche kennt tatsächlich eine solche Zeit der Prüfung. Sie wird Katechumenat bezeichnet und sie gilt für die Vorbereitung auf die Erwachsenentaufe.

Aber eigentlich ist die Erwachsenentaufe nicht der Regelfall, um in die katholische Kirche aufgenommen zu werden. Die meisten von uns sind als Kinder von den Eltern zur Taufe gebracht worden. Es war also nicht unsere eigene Entscheidung, mit Gott einen Lebensbund, ja sogar einen **ewigen Bund** einzugehen.

Wie verhält es sich also mit diesem neuen und ewigen Bund, den

Jesu mit seinem Leben und Tod mit uns geschlossen hat?

Sind wir uns unserer Bundesverpflichtung bewusst? Ohne unseren Beitrag zur Erfüllung dieses Bundes **mit unserem Leben** bliebe dieser Bund eine leere Formel und der Tod Jesu sinnlos.

Also stellt sich doch die Frage, wie können wir diesen Bund Gottes mit uns mit Leben erfüllen?

Wie kann er für unser Leben zum Selbst-Verständnis werden?

Jeremía schreibt, dass Gott uns seine Weisung **auf das Herz** schreiben wird. Das Herz ist das Innerste des Menschen, das uns prägt und leben lässt. Die Weisung Gottes ist also nichts Aufgesetztes, Eingeredetes oder Aufgeschwatztes.

Gott formt durch diesen Bund unser Herz nach seinem Herzen, vorausgesetzt, wir lassen uns formen. Und sein Herz ist vor allem liebevoll und barmherzig zu den Menschen, jeden Tag neu.

Machen wir uns also immer wieder neu bewusst, dass wir einen starken Bündnispartner an der Seite haben, der uns seine Weisung auf und in das Herz geschrieben hat, damit es uns gut geht.

Folgen wir dieser Weisung und wir werden seine Großtaten in unserem Leben sehen. **Unser Leben wird gelingen!**